

Alpbörse und Einrechnung im Toggenburg

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **36 (1946)**

Heft 19

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-642522>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

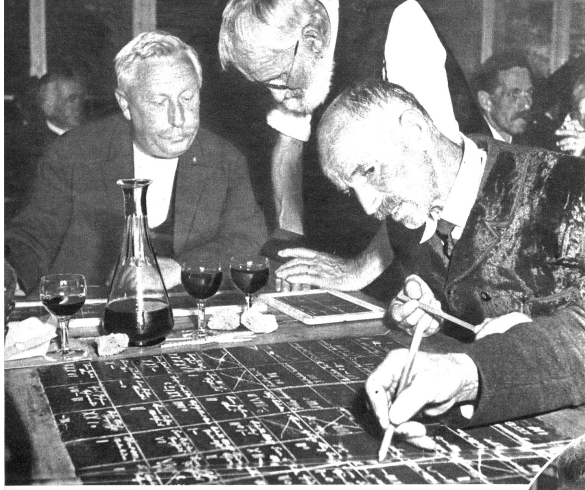
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Alpbörsen und Einrechnung im Toggenburg

Jedermann dürfte bereits über den Alpbörsen oder ein Semestralen Bild oder in Wirklichkeit zu sehen oder erlebt haben. Weniger bekannt sind die Alpbörsen und die Einrechnung, die jedem Alpbörsen folgen. So wird in Unterwalden jährlich die Sellenmatt mit den 1157 Alpbörsen an zirka 100 Alpbörsen (Teilhaber) abgetreten. In jedem Jahr, in dem die Alpbörsen vergeben werden, werden alle Alpbörsen vergeben. Vor der Einrechnung versammeln sich die Alpbörsen vor dem Wirtshaus. Gleichsam eine Alpbörse von einem Alpbörsen abtreten, so verkauft man einem Interessenten. Von dieser Alpbörse zeigen wir hier einige Bilder.

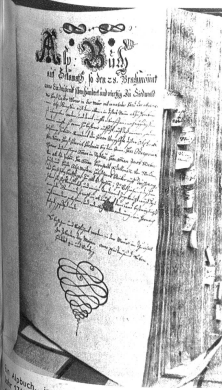
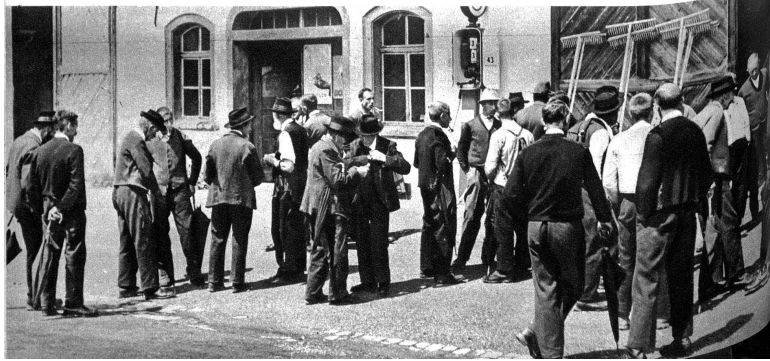


Auf einer Tischschieferplatte werden alle Alpbörsen notiert. Es werden berechnet: für den Auftrieb einer Kuh oder eines Rindes, welches beim Untersuchen 4 Schaufelzähne hat $1\frac{1}{4}$ Alpbörsen. Für ein Kind mit 2 Schaufelzähnen = 1 Alpbörsen, für ein ungeschlechtes Kind $\frac{3}{4}$ Alpbörsen. Für ein Kalb, das nach Veranlassung geboren wurde = $\frac{2}{4}$ Alpbörsen, für eine Ziege $\frac{1}{4}$ Alpbörsen.

Rechts: Auf der Alpbörse vor der Einrechnung. Da die Alpbörsen zumeist begehrt sind, fragt einer den andern, ob er ihm etwas abtreten könne.

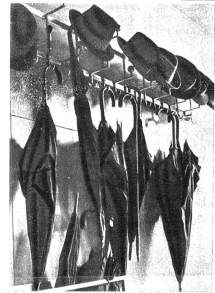
Unten: Die Alpbörse in vollem Gang.

Da muss noch etwas verglichen werden



Rechts: Es geht laut zu im Wirtshaus während der Alpbörse.

Unten: Stilleben an der Alpbörse.



Alpbörsen, in dem seit dem 17. Jahrhundert sämtliche Alpbörsen vergeben sind. Das Buch ist ein Buch, das die Gewinner verstehen, das die Gewinner aus der Alpbörse öffnen können. Es enthält sich um ein Geheimnis, das Geheimnis wird, wenn einer der beiden Alpbörsen stirbt, einem anderen anvertraut.

Typen an der Alpbörse

